





Spuren des aus Auel stammenden Architekten Wilhelm Koep in Köln: Das "Blau-Gold-Haus" am Domkloster (oben links) (Foto: wiki commons) und das Barthonia-Forum (oben rechts) in Ehrenfeld. (www.rheinische-industriekultur.de)

Links: altes Haus Koep in Auel, abgerissen um 1960, Standort des heutigen Hauses Kleis-Peters. (Ouelle: Dhur M., Brassinne-Dhur L.: Dorfchronik Steffeshausen-Auel, Prüm 2007)

Titelbild: Nachgestellte Fronleichnamsprozession beim Umzug des Ameler Sommerfestes (Foto: KD Klauser)

S. 123

INHALTSVERZEICHNIS

Vom Fluch einer guten Bildung Michael Heinzel

Hotel Borgs im Lager Elsenborn: Glanz, Gloria und Niedergang (2)

Erwin Peterges u. Anne Marie Van de Velde

Die Telefonistin Erika Pireaux-Heck

Hubert Jates

Lehrerkonferenz der Inspektion Bütgenbach S. 126

Norbert Thunus (Übers. Karin Heinrichs)

Aus der Fotokiste S. 130

Zentrum für Ostbelgische Geschichte

Im letzten Weltkrieg: Das Gefangenenlager Atzerath S. 132

Johann Wiesemes

Entwicklungstendenzen der Spiritualität: Devotionalien S. 134

Vitus Sproten

RUBRIKEN

S. 135-139

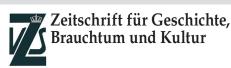
- Vereinsleben

- Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES S. 140

fronleichnamsprozession in den ardennen freddy derwahl

MUNDART S. 140 De Johresusfluch Heribert Albring (†), Bütgenbach



Mitgliedsbeitrag:

Inland: 22 € Ausland: 29 € Porto inbegriffen Konto für Mitgliedsbeiträge: IBAN: BE89 1030 2648 2785 **BIC: NICABEBB**

Verlag:

Kgl. Geschichts- und Museumsverein "Zwischen Venn und Schneifel"

MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:

Luca Haas, Schönberg Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:

ZVS-Museum, Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr) E-Mail: info@zvs.be Internet: www.zvs.be

PRO D&P. St.Vith Druck:

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins "Zwischen Venn und Schneifel" gestattet.



der Deutschsprachigen



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIUM

Vor 20 Jahren: Der Architekt Wilhelm Koep

n der Zeit von 1935 bis 1985 entstanden in Köln und Umgebung zahlreiche -öffentliche Gebäude, Gewerbebauten und Wohnhäuser, die von dem aus Auel bei Burg-Reuland stammenden Architekten Wilhelm Koep (*26.5.1905, †25.6.1999) entworfen wurden. Bereits mit 15 Jahren zog es den jungen Mann nach Köln, wo er die Kunstgewerbeschule besuchte. 1922 wurde er Mitarbeiter des Architekten Ludwig Paffendorf (1872-1949), der seinerseits am Ende des Ersten Weltkriegs Soldatenfriedhöfe im südlichen Teil Belgiens gestaltet hatte.

b 1929 wurde Koep mit der Bauleitung der von Paffendorf entworfenen Gebäude beauftragt. Ab 1935 kamen seine eigenen Entwürfe zur Ausführung und er übernahm das Büro und die Kundschaft seines Lehrmeisters. Beim Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkungen größtenteils zerstörten Fabrikanlagen zur Herstellung von Parfüms und Seifen sowie Verwaltungsgebäuden der Firma "Ferd. Mülhens 4711 Kölnisch Wasser" in Köln-Ehrenfeld, als deren Hausarchitekt er galt, stand ihm sein Sohn Rudolf Koep (1935-1997) zur Seite. Den beiden Architekten gelang es, dem in Ehrenfeld gelegenen Komplex aus zahlreichen Altund Neubauten und unterschiedlichen Geschosshöhen durch die in den Firmenfarben Blau und Gold gehaltene Aluminiumfassade ein einheitliches Aussehen zu verleihen.

oeps wohl bekanntestes Werk ist das 1952 entstandene "Blau-Gold-Haus" am Domkloster gegenüber dem Kölner Dom, das er ebenfalls für die Firma Mülhens entworfen hat. Diesem Gebäude verpassten die Kölner wegen seiner farbigen Fassade zunächst den wenig schmeichelhaften Spitznamen "Tosca-Puff". Heute gilt es als Musterbeispiel für die Architektur der 1950er Jahre und steht neben den Sartory-Sälen (1950) und der ehemaligen Parfümfabrik 4711 (heute Barthonia-Forum, 1950-1962) in Köln-Ehrenfeld unter Denkmalschutz.

oep gilt als Architekt, der sich zwar weitgehend den Anforderungen seiner Kunden unterwarf, aber bei der Ausführung auf perfekte Qualität achtete, sowohl im Außenbereich als bei der Innengestaltung seiner Gebäude, und auch stets auf das städtebauliche Umfeld Rücksicht nahm.

Karin Heinrichs

ZVS 2019-06